



PRESSEMITTEILUNG

28. Juni 2024

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Mai 2024

Verglichen mit April 2024 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten und der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten sowie in drei Jahren sanken erneut geringfügig.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen und des Wachstums der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten verringerten sich.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten blieben konstant, während die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate veränderten sich nicht, während die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten leicht sanken.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation verringerte sich leicht von 5,0 % im April auf 4,9 % im Mai. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate ging unterdessen weiter zurück (von 2,9 % im April auf 2,8 % im Mai). Somit befinden sich diese Werte nun auf dem niedrigsten Stand seit September 2021. Der Median der Inflationserwartungen in drei Jahren sank abermals, und zwar von 2,4 % im April auf 2,3 % im Mai. Die Inflationserwartungen für den Zeithorizont von einem Jahr sowie von drei Jahren lagen damit beide weiterhin unter der wahrgenommenen vergangenen Inflation. Die

Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten nahm ab und erreichte den niedrigsten Stand seit Februar 2022, als Russland in die Ukraine einmarschierte. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen entwickelten sich in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Bei den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). Die Umfrageergebnisse zur Inflation sind [hier](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/consumer_exp_survey/results/html/ecb.ces_results_may_2024_inflation.en.html) abrufbar. https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/consumer_exp_survey/results/html/ecb.ces_results_may_2024_inflation.en.html

Einkommen und Konsum

Die Verbrauchererwartungen zum Wachstum der nominalen Einkommen verringerten sich geringfügig von 1,3 % im April auf 1,2 % im Mai. Die Wahrnehmung zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten sank im selben Zeitraum von 6,3 % auf 5,9 %. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten schwächten sich von 3,6 % im April auf 3,3 % im Mai ab. Die Erwartungen hinsichtlich der Ausgaben entwickelten sich nach wie vor in allen Einkommensgruppen sehr ähnlich. Die Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum sind [hier](#) abrufbar.

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten blieben mit -0,8 % unverändert. Unterdessen verringerten sich die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten von 10,9 % im April auf 10,7 % im Mai. Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen weiterhin davon aus, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,4 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil meldeten nach wie vor die höchste erwartete und die höchste wahrgenommene Arbeitslosenquote sowie die niedrigsten Erwartungen zum Wirtschaftswachstum. Die Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt sind [hier](#) abrufbar.

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im Mai, ebenso wie April, davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,6 % steigen wird. Dabei rechneten die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil weiterhin mit einem kräftigeren Hauspreisanstieg als die Haushalte im obersten Einkommensquintil (3,3 %, verglichen mit 2,0 %). Die Erwartungen zum Niveau der Hypothekenzinsen in zwölf Monaten bildeten sich leicht von 5,0 % im April auf 4,9 % zurück. Wie bereits in den Monaten zuvor erwarteten die

einkommenschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen in zwölf Monaten. Der Nettosaldo der privaten Haushalte, die für die zurückliegenden zwölf Monate von einem restriktiveren Kreditzugang berichteten (gemessen als Differenz zwischen den Haushalten, die einen schwierigeren und jenen, die einen leichteren Zugang wahrnahmen), ging erneut zurück, ebenso wie der Nettosaldo der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechnen. Beide Indikatoren erreichten ein Niveau, das zuletzt im zweiten Quartal 2022 verzeichnet wurde. Die Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang sind [hier](#) abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom Juni ist für den 26. Juli 2024 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Eszter Miltényi-Torstensson](#) (Tel. +49 171 7695305)

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.